

Bern, 24. Juli 1992
kk/rg

**Bericht über die Studienreise der Parlamentarischen
Gruppe für Tourismus und Verkehr vom 22. bis 31. Mai 1992**

Ein Dankeswort voraus

Der offizielle Teil der Studienreise mit den politischen Gesprächen und Kontakten wurde in Zusammenarbeit mit dem EDA vorbereitet. Die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr ist dem Vorsteher des Departementes, Bundespräsident René Felber für die Unterstützung zu grossem Dank verpflichtet. Botschafter Henri Cuennet hat in Malaysia ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und die Parlamentarier an den Gesprächen mit seiner grossen Sachkunde begleitet. Der Empfang in der Botschaft war herzlich und grosszügig. In Singapur konnten wir auf die Tatkraft von Botschafter Jürg Streuli zählen. Er hat die Singapur-Delegation der Parlamentarischen Gruppe empfangen und umfassend in die Besonderheiten dieses Stadtstaates eingeführt.

Die Schweizerische Verkehrszentrale übernahm zum ersten Mal die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Studienreise. Der Ablauf der Reise war einwandfrei. Herr Direktor Walter Leu hat die Parlamentarische Gruppe persönlich begleitet und umsichtig geleitet. Zugleich war er der unbestrittene Kulturexperte für den südostasiatischen Raum. Ihm gilt unser besonderer Dank sowie seiner

Sekretärin Frau Christine Miller, die im Hintergrund für eine sorgenfreie Studienreise die Verantwortung trug.

Reisebericht

22./23. Mai 1992: Flug nach Singapur und Busfahrt nach der Grenzstadt Johor Bahru in Malaysia

Am späten Freitag abend, 22. Mai, treffen sich wiederum 60 aktive und ehemalige Parlamentarier mit Begleitung auf dem Flughafen in Kloten zur traditionsreichen Studienreise. Zum ersten Mal fliegen wir mit der neuen MD 11 der Swissair, deren Flugkomfort wir auf der langen Reise zu schätzen wissen. Nach einem Zwischenhalt in Bangkok treffen wir gegen Samstag abend in Singapur ein. Das freundliche Selamat Datang weckt in Susi Eppenberger heimliche Assoziationen an die toggenburgischen Alpen. Das Gepäck aus dem Toggenburg hatte aber seinen Weg nicht nach dem fernen Singapur gefunden. In zwei Bussen fahren wir an die Grenze zu Malaysia. Die Passkontrolle vollzieht sich in orientalischer Atmosphäre. Wir können aber die Grenze trotz allem zügig überqueren und gelangen zur Zeit ins Hotel Pan Pacific in der Grenzstadt Johor Bahru.

24. Mai 1992: Reise nach Malakka

Am Morgen nach dem ersten malaysischen Frühstück besuchen wir den grosszügig angelegten Sultan Abu Bakar Palast, der an der Meeresstrasse von Malaysia-Singapur liegt. Er vereinigt asiatische, islamische und europäische Architektur. Im Innern befindet sich ein reichhaltiges Museum. Sammlungen von Möbeln, Silber und Gemälden aus verschiedenen Kontinenten zeugen vom Reichtum von Abu Bakar, dem Vater des modernen Johor Bahru. Etwas ausserhalb der

Stadt nehmen wir unser erstes chinesisches Mittagessen zu uns. Das Essen mit Stäbchen ist für alle Ehrensache.

Nach der Mittagsrast fahren wir vorbei an Palmen- und Bananenplantagen nach Malakka. Unterwegs besuchen wir einen malaysischen Bauernbetrieb. Der Maschinenpark ist eindeutig kleiner als beim Schweizer Bauer. Der Reichtum an Kindern und Früchten bezaubert aber alle Besucher. Wir geniessen frische Ananas, Bananen und Mangos, die uns vom bäuerlichen Nachwuchs angeboten werden.

Gegen Abend kommen wir im Ramada Renaissance in Malakka an. Der Empfang ist festlich. Wir schreiten durch ein malaysisches Spalier unter Trommelklängen in die grosse Hotelhalle, wo uns der Schweizer Generalmanager Philip Erné empfängt.

Am Abend findet im historischen Teil von Malakka die "Son et lumière-Vorführung" statt. Der Inhalt dieser Show ist die Geschichte Malakkas, der ältesten Stadt Malaysias. Nach dem Aufstieg Malakkas zum Stadtstaat wird der Ort 1511 durch die Portugiesen kolonialisiert. 1795 übernehmen die Engländer die Stadt, nachdem sie zuvor auch von den Holländern als wichtiger Aussenposten lange in Besitz genommen worden ist. Am 31. August 1957 wird Malakka und mit ihm Malaysia endgültig unabhängig von Kolonialstaaten. Die Vorführung an historischer Stätte gibt diese Entwicklung eindrücklich wieder.

25. Mai 1992: Malakka

Ayer Kroh ist ein neues malaysisches Freizeitzentrum, welches etwa 15 km ausserhalb der Stadt Malakka liegt. Dieses Zentrum ist ein Modell der modernen Tourismusedwicklung des Landes. Wir besuchen die Krokodilsfarm Tamau

Buayai und wohnen einer Krokodilsdressur bei, die für Europäer zweifellos exotische Züge hat.

Zum Freizeitzentrum gehört auch das "Mini Malaysia Cultural village". Es handelt sich hier um den Ballenberg Malaysias mit malaysischen Haustypen der verschiedenen Gliedstaaten. Im Dorf nehmen wir an einem malaysischen Gauselan teil. Das ist ein Kultttanz, in dem die Tänzer Reiter mit stilisierten Pferden darstellen. Vor dem malaysischen Mittagessen in der Stadt findet noch eine Einkaufs-Viertelstunde statt. Das stark gewürzte Essen weckt neue Geister für den Nachmittag.

Wir werden vor dem Restaurant von einer Rikscha-Kolonne abgeholt. An der Spitze des Rikscha-Trosses von 40 Fahrzeugen fährt Direktor Walter Leu (malaysische Aussprache "Mister Liu") mit einer hübschen Malaiin an seiner Seite. Auf den dreirädrigen Velos wird die Parlamentarische Gruppe zur Stadtbesichtigung durch die Altstadt Malakkas geführt. Wir machen den ersten Halt beim roten holländischen Stadthaus und besuchen nachher den ältesten chinesischen Tempel Malaysias, der 1646 in der Innenstadt erbaut wurde. Anschliessend sehen wir ein chinesisches Privathaus.

Zusammenkunft mit dem Gouverneur von Malakka;
Mr. Toh Puan, Datuk-Datuk

Am Abend trifft die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr den Gouverneur von Malakka zu einem gemeinsamen Nachtessen und Meinungsaustausch im Bankett-Saal des Hotel Ramada. Unter dem Beisein des Schweizer Botschafters in Malaysia, Henri Cuennet, eröffnet Präsident Dumeni Columberg den Abend mit einer Ansprache an die geladenen Gäste. Er würdigt den wirtschaftlichen Erfolg des

Gastlandes in der jüngsten Vergangenheit. Er unterstreicht das gemeinsame Interesse an einer harmonischen internationalen Tourismusentwicklung. Anschliessend nimmt er Bezug auf die Veränderungen in Europa und stellt den europäischen Integrationsprozess der Schweiz dar. Columberg schliesst seine Ausführungen mit der Feststellung, dass die Bindung der Kräfte für den europäischen Integrationsprozess die Schweiz nicht vom bewährten Kurs der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Offenheit abhalten dürfe.

Im Namen des Gouverneurs dankt der Vizepräsident von Malakka der Parlamentarischen Gruppe für die Einladung. Er streicht heraus, dass die Schweiz wirtschaftlich, politisch und touristisch eine Vorbildfunktion habe, die in Malakka hohe Anerkennung geniesse.

Während des reichhaltigen Nachtessens unterhält die international bekannte Tanzgruppe "Brigade Seni" die Gäste. Der Gouverneur hat die Tanzgruppe als Geschenk für die Schweizer Gäste aufgeboten. Präzision, Harmonie und Anmut sind bei diesen hochstehenden Darbietungen aufs beste vereint.

Ständerat Hans Danioth setzt den unerwarteten Abschluss des Abends. Er hat heute Geburtstag und offeriert deshalb den Geburtstagskuchen und Champagner. Die Anwesenden danken es ihm mit einem klingenden "Happy birthday, dear Hans!"

26. Mai 1992: Malakka - Kuala Lumpur

Nach dem Morgenessen am Pool - es ist bereits 30 Grad - verlassen wir das historische Malakka in Richtung Kuala Lumpur. Die Landschaft unterwegs wird dominiert von Pal-

menwäldern, die der Oelproduktion dienen und von Kautschukplantagen. Die üppige Vegetation der Tropen nimmt jeden freien Raum in Beschlag. Der rote Hibiskus, die Staatsblume Malaysia, trägt die Farbtupfer bei.

Etwa auf halbem Weg nehmen wir eine Nebenstrasse in den Dschungel und gelangen nach kurzer Fahrt zu einer Kautschuk Fabrik. Die Besitzerin und Teile der Belegschaft führen uns durch die Pflanzungen. Nach kurzer Anlehre durch die Plantagenarbeiter können Walter Leu und Albert Rüttimann bereits zur Abzapfung des Baumsaftes eingesetzt werden. Wegen unterschiedlichen Lohnvorstellungen scheidet aber eine längerfristige Anstellung.

Mitten in den Kautschukbäumen steht auch die kleine Raffinerie. Hier wird der Saft der Bäume gedickt und zu gelben Rohgummistücken verarbeitet. Die Besitzerin schildert die wirtschaftliche Lage der Kautschukgewinnung. Die Weltmarktpreise für Kautschuk schwanken stark und verharrten seit einem Jahr auf sehr tiefem Niveau. Es lassen sich höchstens die variablen Kosten decken. An Investitionen ist nicht zu denken. Die Kautschukproduktion ist den Launen des Weltmarktes ohne Schutz ausgesetzt. Eine Marktregulierung würde die wirtschaftliche Entwicklung von Schwellenländern wie Malaysia wesentlich fördern. Präsident Columberg dankt der Besitzerin und den Mitarbeitern für die Gastfreundschaft, bevor die Gruppe mit den geschenkten Kautschukballonen im Gepäck weiterfährt.

Der Verkehr nimmt zu, die Fahrt wird langsamer. Wir nähern uns der Hauptstadt Kuala Lumpur. Im stockenden Kolonnenverkehr erreichen wir das Luxus Hotel Crown Princess, wo wir das Mittagessen einnehmen. Hoch über Kuala Lumpur können wir uns an einem ausserordentlich reichhaltigen Büffet bedienen. Die Qual der Wahl zwischen

Früchten, Roastbeef, chinesischen Spezialitäten und malaysischen Desserts wird niemandem erspart. Etwas ausserhalb des Zentrums besuchen wir nach dem Essen eine Zinnfabrik. Die Gebrauchs- und Schmuckgegenstände werden von Hand gearbeitet. Das Management scheint aber "effiziente" Führungsmethoden durchaus anzuwenden. Neben den Werkbänken sind die Ranglisten der besten Arbeiter und Arbeiterinnen des letzten Monats aufgehängt.

Nach der Besichtigung kommt der unvermeidliche Besuch in der Verkaufsabteilung. Ulrich Fischer zöge die Besichtigung der Innenstadt und das Erlebnis der hektischen Millionenstadt dem feilgebotenen Kunsthandwerk vor. Der Aufbruch in die Hauptstadt wird aber durch einen Platzregen verzögert.

Unterwegs nach der Innenstadt machen wir Halt beim botanischen Garten. Die Vielfalt der Orchideen, die Formen und Farben sind grandios. Das Zentrum von Kuala Lumpur, der nächste Halt, ist dazu ein extremer Kontrast. Modernste Bürogebäude schiessen in die Höhe. Daneben stehen die traditionellen Kolonialbauten. Wir halten neben der futuristisch wirkenden Nationalmoschee Meisgid Negara an. Schräg gegenüber steht der berühmte Bahnhof, der wie eine Moschee aussieht. Er wurde 1911 - 1917 erbaut und war lange Zeit das Wahrzeichen der Millionenstadt. Heute verschwindet er im Schatten der neuen Wolkenkratzer.

Nach dem kurzen Besichtigungsaufenthalt in Kuala Lumpur fahren wir zum Hyatt Saujana. Das Hotel ist im traditionellen malaysischen Stil erbaut. Auch hier werden wir durch Trommler empfangen. Nach der Begrüssung offerieren uns die Gastgeber einen fruchtigen Willkommensdrunk. Die Atmosphäre in der Empfangshalle lässt Exotik aufkommen. Ein grosses Becken im Hof lädt zum Schwimmen ein. Bis

spät in die Nacht geniessen die meisten Teilnehmer die warme und stimmunsvolle tropische Atmosphäre.

27. Mai 1992: Kuala Lumpur - Offizielle Kontakte

Der offizielle Tag der Studienreise wird dieses Jahr mit der ganzen Gruppe durchgeführt. Der Schweizer Botschafter in Malaysia, Henri Cuennet, begleitet die Parlamentarische Gruppe. Der erste Besuch gilt dem Parlament, welches auf einer Anhöhe etwas ausserhalb der Stadt liegt. Das Parlamentsgebäude wurde 1963 erbaut. Es hat 18 Stockwerke. Die Fassade ist mit modern-islamischen Stützen und Bögen gestaltet.

Treffen mit dem Parlamentspräsidenten

Wir werden vor einer Delegation von Parlamentariern empfangen. Der Parlamentspräsident, Tan Sri Dato Mohamed Zahir bin Haji Ismail, begrüsst die Schweizer Kollegen. Er erläutert das Politische System Malaysias. Malaysia ist konzeptionell am ehesten mit einer konstitutionellen Monarchie vergleichbar. Seit 1989 regiert als König der Sultan von Perak. Die wohl einmalige Besonderheit besteht darin, dass der König alle fünf Jahre aus den Sultanen (9) neu gewählt wird.

Der gewählte König stützt sich auf ein demokratisches Parlament, welches teilweise vom Volk alle fünf Jahre gewählt wird. Es besteht aus der Länderversammlung, d.h. dem Senat, Dewan Negara, mit ca. 70 Mitgliedern, von denen etwa die Hälfte vom König ernannt werden. Das Abgeordnetenhaus (Dewan Rakyat) hat etwas weniger als 200 Mitglieder, welche ausschliesslich nach dem Mehrheitswahlrecht vom Volk gewählt werden. Der Parlamentspräsident erläutert im weiteren die Wirtschaftspolitik der Re-

gierung sowie die Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten Südostasiens.

Nationalrätin Lili Nabholz dankt für die Einführung. Sie stellt ihrerseits das politische System der Schweiz vor und erklärt die Aufgaben der hier anwesenden Parlamentarier. Sie kommt auf einige aktuelle Themen der politischen Agenda der Schweiz zu sprechen und erwähnt insbesondere die politische Integration in Europa, an der die Schweiz mitarbeitet.

Anschliessend führen die Parlamentarier mit den malaysischen Amtskollegen direkten Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Der ehemalige Ständeratspräsident Franco Masoni und Ständerat Willi Loretan erläutern die politischen Aufgaben eines Parlamentspräsidenten in der Schweiz. Danach besuchen die Parlamentarier die Ratssäle des Senats und des Abgeordnetenhauses. Vom Dach des Parlamentsgebäudes können wir zum Abschluss eine Rundaussicht von Kaula Lumpur geniessen.

Treffen mit dem stellvertretenden Tourismusminister

Im Ministerium für Kultur und Tourismus erhalten wir zuerst eine Erfrischung. Der stellvertretende Minister begrüsst die Gäste aus der Schweiz. In einer längeren Präsentation mit Film wird uns die malaysische Tourismuspolitik erklärt. Malaysia kann auf sehr erfolgreiche Jahre mit hohen Zuwachsraten bei Ankünften und Uebernachtungen zurückblicken. Die Ziele sind so ambitiös wie die erzielten Erfolge. Bis ins Jahr 2000 will man die Zahl der Uebernachtungen nahezu verdoppeln. Ein grosses Augenmerk schenkt man dem Geschäftstourismus. Malaysia setzt auf Kongresse und auf naturnahe Ferien. Von der Schweiz wünscht man sich eine direkte Flugverbindung durch die

Swissair. Die Besucherzahl aus der Schweiz wird allerdings stark unterschätzt.

Botschafter Henri Cuennet spricht im Namen der Delegation aus der Schweiz. Er weist darauf hin, dass die Schweiz selbst ein Tourismusland mit grossen Traditionen ist. In der Wirtschaftspolitik ergeben sich deshalb Berührungspunkte. Die Wünsche nach einem Direktflug der Swissair sind der nationalen Fluggesellschaft bekannt. Es wurden bereits verschiedene Gespräche geführt. Die Eröffnung einer neuen Linie ist aber ein Prozess, der in der Deregulierungsphase im europäischen Luftverkehr wohlüberlegt sein muss.

Nach den offiziellen Kontakten fahren wir zum berühmten Hotel Shangri-La, wo wir ein distinguiertes chinesisches Mittagessen einnehmen, welches von rotgekleideten Chinesen stilgerecht serviert wird. Der Parlamentspräsident ist unser Gast.

Auf dem Weg ins Hyatt Hotel haben wir Gelegenheit, die neu erbaute blaue Moschee zu besichtigen. Sie steht im Bezirk Selangor und wurde erst 1989 fertiggestellt. Sie ist ein prachtvolles Denkmal moderner islamischer Baukunst, in der traditionelle Stilelemente verarbeitet sind. Die Dimensionen sind überwältigend. Die blaue Moschee ist heute das eindrucklichste religiöse Bauwerk in Malaysia. Leider können wir den Gebetsraum und die Kuppel nicht von innen besichtigen, da Gebete stattfinden.

Empfang auf der Schweizer Botschaft

Der Botschafter der Schweiz in Malaysia, Henri Cuennet, gibt am Mittwoch abend anlässlich des Besuches der Parlamentarischen Gruppe für Tourismus und Verkehr einen

Empfang, zu dem zahlreiche Auslandschweizer, Firmenvertreter und Freunde der Schweiz geladen sind.

Im Garten der schönen Residenz wird der Aperitif serviert. Danach folgt ebenfalls unter freiem Tropenhimmel ein ausgezeichnetes Mahl, welches von Frau Botschafter Cuennet persönlich zusammengestellt und angerichtet worden ist.

Der Empfang bietet den Reiseteilnehmern die Möglichkeit, von Auslandschweizern aus erster Hand Erfahrungen über das tägliche Leben und Geschäften in Malaysia zu vernehmen. Präsident Columberg, im weissen Smoking tropengerecht gekleidet, dankt im Namen der Parlamentarischen Gruppe und überreicht Botschafter Cuennet eine alte Ansicht der "Zentrale Bern". Die Schweiz ist in Malaysia kompetent, dynamisch und sympatisch vertreten. Diesen Worten des Präsidenten stimmen alle Teilnehmer gerne uneingeschränkt zu.

28. Mai 1992: Kuala-Lumpur-Kuantan

Wiederum steht eine lange Fahrt durch die Tropenlandschaft bevor. Die malaysischen Reiseleiter versorgen uns während den Fahrten mit allen Informationen über Kultur, Menschen und Natur. So erfährt man Details über Familienleben, Heirat, soziale Fürsorge. Der grosse Sachverständige der Region Südostasiens kommt aber aus der Schweiz. Walter Leu, der umsichtige Organisator der Reise überrascht uns jeden Tag neu mit einem erstaunlichen Detailwissen über Malaysia, seine Religionen und Brauchtümer. Er ergänzt die Ausführungen der lokalen Reiseleiter mit der europäisch-schweizerischen Perspektive.

Auf halbem Weg nach Kuantan biegen wir ab in den Busch. Nach rumpeliger Fahrt über eine enge Strasse gelangen wir zum breiten Chini-Fluss. Dort werden wir auf kleine Kanus verladen, die uns durch Nebenläufe des Chini in den Dschungel führen. Die Fahrt ist beeindruckend. Links und rechts wird der braune Wasserlauf vom dichten Dschungel begrenzt. Elefantebäume mit meterhohen Wurzeln säumen das Ufer. Der kleine Fluss mündet in den Lake Chini, der von dichten Bambuspflanzen umwachsen ist. Am Ufer des idyllischen Sees essen wir unter Strohständen einen einfachen Imbiss.

Danach überqueren wir den See und gelangen nach einem kurzen Fussmarsch zu einer Siedlung von Urbewohnern Malaysias, zu den sogenannten Orang Asli. Sie demonstrieren uns das Blasrohr, welches als Jagdinstrument benutzt wurde. Es bleibt allerdings ein gespaltener Eindruck. Die Zivilisation scheint die Orang Asli zunehmend zu entwurzeln. Wie fast überall sind diese naturnahen Lebensformen durch die Bequemlichkeiten der Zivilisation bedroht. Der Tourismus trägt das seine dazu bei.

Noch bleibt eine lange Fahrt bis Kuantan. Wir schaffen es aber vor dem Einnachten. Das Hyatt Kuantan liegt direkt am südchinesischen Meer. Der bereits zur Tradition gewordene malaysische Empfang hat nichts von seinem Charme eingebüsst. Die Angestellten hängen jedem einen duftenden Orchideenkranz um. In der Hotellobby trinken wir den roten Fruchtcocktail und geniessen den Blick auf das südchinesische Meer.

29. Mai 1992: Kuantan

Der Freitag ist frei. Eine starke Minderheit entscheidet sich trotzdem zu einer Fahrt in die nahe Umgebung. Wir

besuchen zuerst ein kleines Bauerndorf, wo wir eine Demonstration "Kokosnusspflücken" erhalten. Affen werden dazu abgerichtet, die hohen Kokospalmen zu besteigen, um die reifen Nüsse abzdrehen und hinunterzuwerfen. Das Handwerk wird aber auch durch Menschenhand ausgeübt. Tritte in den Stämmen ermöglichen das Besteigen der Bäume. Ein zweiter Halt wird im nächsten Fischerdorf gemacht. Frauen säubern die eben gefangenen Fische und legen sie auf den Dächern und Matten zum Trocknen aus. Schliesslich besuchen wir Kuantan, das nicht viel mehr ist als ein grösserer Marktplatz und zwei Strassenzüge mit Geschäften. Ins Auge fällt vor allem ein ausgedehnter Markt mit Durian- oder Stinkfrüchten. Das Wort sagt alles. Das Fruchtfleisch ist zwar angenehm süss, aber es stinkt - zum Himmel.

Am Abend lädt uns Walter Leu zu einem Bankett, welches die Schweizerische Verkehrszentrale offeriert. Das Essen und der vorangehende Aperitif wird direkt am Meer serviert. Eine Ueberraschung bleibt nicht aus. Zwei volkstümliche Musikgruppen spielen auf und begleiten verschiedene Tanzgruppen. Sie entführen uns nochmals in die malaysische Stimmung: Exotische Schönheit, Anmut, Lächeln und Freundlichkeit machen sie aus. Der grosse Einsatz von Walter Leu, die perfekte Organisation sowie die stets zuvorkommende Betreuung werden mit einem langen Applaus gewürdigt. Ständerat Willi Loretan fällt die Ehre zu, im Namen des geheimen Lenkungsausschusses dem Präsidenten zu danken. Die Studienreise nach Malaysia war etwas Aussergewöhnliches, und sie dürfte es in der langen Tradition der Auslandsreisen der Parlamentarischen Gruppe auch bleiben.

PARLAMENTARISCHE GRUPPE FUER TOURISMUS UND VERKEHR
Sekretariat



Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr
 Groupe parlementaire pour le tourisme et les transports
 Gruppo parlamentare per il turismo ed i trasporti

Sekretariat
 Secrétariat
 Segreteria

kk/rg

27. Juli 1992

Bundesgasse 8
 3003 Bern

16. Juli 1992

Herrn Bundespräsident
 René Felber
 Vorsteher des EDA
 Bundeshaus West

☎ 031 / 61 2938
 ☎ 031 / 61 2758

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Felber

Die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr hat 1992 dem Tourismusland Malaysia einen Besuch abgestattet. Die 60 köpfige Reisegruppe konnte wiederum auf die zukommende Unterstützung Ihres Departementes zählen.

In Kuala Lumpur hat Herr Botschafter **Henri Cuennet** politische Kontakte zu Parlamentariern und Regierungsbehörden geknüpft. Auf der Schweizer Botschaft konnten wir bei einem malaysischen Nachtessen einen Meinungs austausch mit Auslandschweizern pflegen. In Singapur sind wir von Herrn Botschafter **Jürg Streuli** empfangen worden. Er hat uns sachkundig in die aufstrebende ostasiatische Wirtschaftsmetropole eingeführt.

Auf unserer Studienreise konnten wir uns aus erster Hand überzeugen, dass die Schweiz in Ostasien von Persönlichkeiten mit grosser Kompetenz vertreten wird. Die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr dankt Ihren Mitarbeitern für die uns geleisteten wertvollen Dienste. Vor allem ist es uns aber ein besonderes Anliegen, Ihnen

persönlich für das unserer Gruppe stets entgegengebrachte Wohlwollen zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

PARLAMENTARISCHE GRUPPE FUER TOURISMUS UND VERKEHR

Der Präsident



Nationalrat Dumeni Columberg

Beilage